

Verband baut PV-Anlagen weiter aus

Auf dem Betriebsgelände des Abwasserzweckverbands Kammerforst in Büchenau wird Strom produziert



Von Dietrich Hendel

Bruchsal. Im Anschluss an die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbands Kammerforst vor wenigen Tagen haben der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Gunter Carra (Karlsdorf-Neuthard, CDU), und sein Stellvertreter, Bürgermeister Andreas Glaser (Bruchsal, parteilos), die neue Photovoltaikanlage (PV-Anlage) am Hebewerk 2 in Büchenau offiziell in Betrieb genommen. Darauf weist der Zweckverband hin.

„Jede Kilowattstunde stärkt die Wirtschaftlichkeit unserer Anlagen.“

Gunter Carra, Verbandsvorsitzender

Die Außenanlagen des Abwasserverbands in Büchenau, Staffort und Spöck werden derzeit zentral über eine Kraftstation in Büchenau mit Strom versorgt. Im Zuge der Sanierung und des Umbaus des dortigen Betriebsgebäudes ist auf dem neuen Pultdach eine weitere PV-Anlage mit einer Leistung von rund 33 Kilowattpeak (kWp) installiert worden.

Bereits in Betrieb sind Photovoltaikanlagen im Hebewerk 6 in Karlsdorf (62 kWp) sowie auf der Kläranlage in Neuthard (128 kWp). „Die Erfahrungen sind bisher durchweg positiv“, berichtet Geschäftsführer Gerhard Süpfle. In diesem Zusammenhang hat der Verband auch ein neues

Betriebsfahrzeug mit Elektroantrieb angeschafft.

Damit möglichst viel selbst erzeugter Strom direkt genutzt werden kann, wurde in der zentralen Kraftstation ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von rund 103 Kilowattstunden eingebaut. So lässt sich der PV-Strom effizienter einsetzen. Für das Jahr 2027 ist ein weiterer Ausbau der Photovoltaik auf dem Dach der Kraftstation geplant.

Bei der Besichtigung der Anlage verwies Verbandsvorsitzender Carra auf die energiepolitische Zielsetzung des Verbands, erneuerbare Energien zu fördern. Dieses Ziel werde insbesondere durch den Einsatz von PV-Anlagen auf den abwassertechnischen Anlagen verfolgt, ein weiterer schrittweiser Ausbau sei geplant. „Mit jeder Photovoltaikanlage erhöhen wir den Anteil unseres selbst erzeugten Stroms, und jede Kilowattstunde, die wir selbst produzieren, stärkt die Wirtschaftlichkeit unserer Anlagen, macht den Verband unabhängiger von Energiepreisen und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz“, sagte Carra.

Dem Abwasserzweckverband Kammerforst mit Sitz in Karlsdorf-Neuthard gehören die Stutenseer Stadtteile Friedrichstal, Spöck und Staffort, der Bruchsaler Stadtteil Büchenau sowie die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard an.

Die Kläranlage erreicht derzeit eine tatsächliche Belastung von 38.000 Einwohnerwerten. Inzwischen stößt die Anlage an die Grenze ihrer Kapazität, sodass eine Erweiterung absehbar erforderlich wird. Das hatte Bürgermeister Carra im Gemeinderat von Karlsdorf-Neuthard erläutert, als das Gremium vor

Kurzem der Aufstellung eines Bebauungsplans zur grundsätzlichen Erweiterung einstimmig zustimmte.

Inzwischen sind nach Angaben von Süpfle die Flächen gesichert, die für die Erweiterung benötigt werden. Es handelt sich um rund 7.000 Quadratmeter östlich des bestehenden Kläranlagengeländes. Der Erwerb dieser Flächen ist laut Geschäftsführer abgeschlossen.